

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 51/52 (1908)
Heft: 7

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zimmer liegen im I. Stock, Dienstenzimmer und etwa noch Gastzimmer sind im Dachstock untergebracht. Erstrebenswert wäre jedoch ein Dach ohne Wohnräume, also nur Schutzdach.

Im Innern herrscht Einfachheit. Die verwendeten Materialien werden in ihrer natürlichen Eigenart gezeigt. Schränke sind als solche meist eingebaut. Zu den Fussböden finden Eichen-Parkett oder Pitsch-Pine-Riemen Verwendung; Linoleum ist nicht zu empfehlen. Zu Steinböden werden meist rote Tonplättli benutzt. Redner bespricht dann noch eingehend die Notwendigkeit, auch die Möbel und Gebrauchsgegenstände beim Neubau mit zu berücksichtigen und sie bei Neuanschaffungen dem Hause und seinen Bewohnern anzupassen, ferner die Einbeziehung des Gartens als Sommerwohnraum, dessen Ausbildung nicht mehr dem Landschaftsgärtner, sondern dem Architekten überlassen werden soll.

Als weitere notwendige Forderungen zum Einfamilienhaus bezeichnet er: Anlage eines Schutzdaches oder Vorbaues vor der Haustüre, die Anlage eines Windfanges und direkte Beleuchtung des Treppenvorplatzes.

Aus den konstruktiven Details ist als interessant hervorzuheben die Anbringung eines Schindelmantels als Unterdach unter die Ziegel, ferner die Anwendung von Klappläden und äussern Winterfenstern.

Die Baukosten für den m^3 stellen sich heute ohne Bauleitung auf 35 bis 40 Fr. (gemessen von Gelände bis Kehlgebälk) für einfachere und 40 bis 45 Fr. für bessere Häuser. Die Bauzeit sollte mindestens ein Jahr betragen, was weniger ist, ist vom Uebel.

Mit dem Hinweis, dass bei den gezeigten Beispielen nicht schablonenhafte Arbeit, sondern vor allem Vertiefung in das Studium jeder einzelnen Aufgabe zu Grunde lag, schliesst der Redner seine interessanten Ausführungen.

Schluss der Sitzung 11 Uhr.

Der Aktuar: H. W.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Unter dem Präsidium des Herrn Architekt Joos wurde Freitag den 7. Februar die VIII. Sitzung in diesem Wintersemester gemeinsam mit der Sektion Bern des schweiz. Automobilklubs abgehalten. Einer besondern Einladung zufolge hatten sich auch vom eidg. Militärdepartement einige Vertreter eingefunden. Vor diesem Auditorium von rund 70 Personen hielt Herr Professor F. Peter aus Winterthur an Hand von ausgedehntem Planmaterial und unter Vorweisung aller wichtigen Konstruktionsteile ein mit zahlreichen Projektionen begleiteten Vortrag über «das Automobil und seine Verwendung». In sehr gewandter, klarer Rede liess der Vortragende alle Phasen und Arten dieses modernen Verkehrsmittels vorbeidefilieren, wobei er alle Details der verschiedenen Konstruktionsarten erklärte.

Nach den vom Vortragenden vorgeführten Berechnungen ist die Beförderung mittelst dem gegenwärtig hauptsächlich gebräuchlichen Benzin-Automobil nicht nur schneller als mit Pferdebetrieb, sondern bei Lastfuhrwerken auch wesentlich billiger. Dieser Vorteil nehme allerdings bei zu-

nehmenden Lasten ab. Das elektrische Automobil hält Herr Professor Peter gegenwärtig noch für inferior und auch für die Zwecke der Feuerwehr nicht geeignet, da die Erschütterung auf den unebenen Landwegen dem Akkumulator schaden und die Gefahr vorhanden sei, dass beim etwaigen Umstürzen des Automobils und bei Gewittern der Akkumulator ganz unbrauchbar werde. Die Richtigkeit dieser Kritik wurde allerdings in der nachherigen Diskussion bestritten. Auch die Feuergefährlichkeit des Benzins im Automobil wurde bestritten mit dem Hinweis auf die Tatsache, dass letzthin in einem Schuppen drei Automobile verbrannten, dass dabei aber einzig die Benzinbehälter samt dem Benzin intakt geblieben seien.

Die ausserordentliche Zunahme der Automobilindustrie in Europa und den Vereinigten Staaten in den letzten zehn Jahren wurde an Hand von graphischen Tabellen dargestellt, aus denen hervorgeht, dass Nordamerika, das in bezug auf die Automobilindustrie lange hinter andern Industriestaaten zurückstand, nun die weitaus grösste Zahl von Automobilen erzeugt.

W.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Generalversammlung 1908 in Bern.

Donnerstag den 6. Februar, abends 8 1/2 Uhr, fand in Bern eine zahlreich besuchte Versammlung der bernischen Mitglieder der G. e. P. zur Besprechung über die Organisation der diesjährigen Generalversammlung in Bern statt.

Es wurde ein Organisationskomitee mit Herrn Direktor R. Winkler als Präsident bestellt, das Programm für das Fest in den Grundzügen besprochen und beschlossen, dem Ausschuss der G. e. P. als Datum für die Abhaltung der Generalversammlung Samstag, Sonntag und Montag, den 4., 5. und 6. Juli vorzuschlagen.

S.

Stellenvermittlung.

Pour la Suisse, on cherche un ingénieur de section à la Direction et pour la construction d'un chemin de fer de montagne. Entrée immédiate désirée. Connaissance de la langue allemande exigée. (1542)

Pour les levés et le projet d'une grande usine hydro-électrique suisse et éventuellement pour la construction, on cherche un ingénieur indépendant expérimenté et de toute confiance. On engagerait également le personnel technique nécessaire qui lui sera attaché. (1543)

Gesucht ein Zivilingenieur mit Erfahrung auf dem Bauplatz und im Tunnel- und Wasserbau für die Bauleitung einer Elektrizitäts- und Wasserkraftanlage. (1544)

Gesucht ein Hilfsingenieur auf das Bureau eines Kantonsingenieurs der deutschen Schweiz. Honorar 300 Fr. im Monat. Anmeldung bis spätestens 18. dies. (1545)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28 Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
17. Febr.	Direktion der Emmentalbahn	Burgdorf (Bern)	Erstellung von Aufnahmegebäude, Güterschuppen mit Rampe und Abortgebäude auf der Station Wiler. Umbau des Stationsgebäudes auf der Station Ufeggen.
18. »	Strassen- und Bauinspektor I	Frauenfeld (Thurgau)	Erstellung einer Strasse von der Station Egnach nach Wilen (1280 m).
18. »	J. Sennerich, z. Neudorf	Cham (Zug)	Erstellung einer Schiessplatzanlage der Standschützengesellschaft Cham.
19. »	Schulvorsteherschaft	Niederhasli (Zürich)	Liefern und Legen von buchenen und Pitschpine-Riemenböden.
19. »	Kantonsingenieur	Basel	Korrektion des Batterieweges von Profil 709 bis 820.
21. »	Stadtbaumeister	Bern, Bundesgasse 38	Renovationsarbeiten an der Ostfassade der Heiliggeistkirche.
21. »	Hermann Sigrist, Architekt	Winterthur	Arbeiten und Lieferungen zum Schulhausneubau in Kollbrunn.
21. »	Obering. der S. B. B., Kreis I	Lausanne	Bauarbeiten für Getreidelagerhäuser auf dem Bahnhof Renens.
22. »	A. Cuttat, Architekt	St. Gallen	Neubau einer Abdankungshalle in Tablat.
23. »	Bahning. der S. B. B., Kreis IV	Rorschach (St. Gallen)	Auffüllungen für Geleiseanlagen im Bahnhof St. Margrethen (9500 m ³).
25. »	Kantonsbaumeister	Luzern	Schlosserarbeiten, Glaserarbeiten und Bodenbelege zum Neubau der Kantonalbank.
25. »	Gemeinderatskanzlei	Klingnau (Aargau)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in Klingnau.
25. »	A. Müller, Gemeinderat	Gächlingen (Schaffh.)	Erstellung eines Magazingebäudes des Landwirtschaftlichen Vereins Gächlingen.
26. »	Direktion der S. B. B., Kreis I	Lausanne	Zentralheizungsanlagen im Personenbahnhof Vevey.
26. »	Direktion der S. B. B., Kreis I	Lausanne	Zentralheizungsanlagen im neuen Verwaltungsgebäude der S. B. B. in Lausanne.
29. »	Strasseninspektor	Zürich, Bauamt II	Erstellung von etwa 3900 m ² Kleinsteinpflaster.
29. »	C. Steiner, Architekt	Schwyz	Maurer-, Verputz-, Steinhauer- und Versetzarbeit für die Kirchenrenovation Schwyz.
29. »	Hochbaubureau d. Rhät. Bahn	Chur, a. Postgebäude	Schmiede-, Schlosser-, Dachdecker- und Glaserarbeiten, sowie die Zentralheizungsanlage für das neue Verwaltungsgebäude in Chur.
1. März	Fuchs, Posthalter	Schindellegi (Schwyz)	Schreiner- und Schlosserarbeiten zum Kirchenbau Schindellegi.
1. »	Obering. der S. B. B., Kreis IV	St. Gallen	Ausführung von Bahnkatasterplänen der Bahnstrecke Wil-Sitterbrücke-Bruggen.
2. »	Obering. der S. B. B., Kreis II	Basel, Leimenstr. 2, II	Lieferung und Montierung des eisernen Ueberbaues für die Unterführung der Kantonsstrasse in Münster, Gewicht etwa 28 t.
7. »	Städt. Elektrizitätswerk	Zürich	Lieferung von 1100 Stück Hochspannungs-Rillen-Isolatoren für das Albulawerk.
21. »	Hochbaubureau II	Basel	Niederdruck-Dampfheizungsanlage im Neubau des Chemiegebäudes.